Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **14 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER FILM - JOURNALISTEN

In einer ausserordentlichen Generalversammlung in Bern, die auf Verlangen von Vin. Beretta, Direktor des Filmfestivals von Locarno, einberufen worden war, verteidigte sich dieser gegen den Vorwurf, Kommunist und anti-westdeutsch gesinnt zu sein. Der Vorwurf war im Zusammenhang mit seiner Wahl zum "General-Präsidenten" der internationalen Filmjournalisten-Vereinigung (FIPRESCI) erhoben worden, wo er in einem Wahlkampf gegen den vorgesehenen offiziellen Kandidaten aus Westdeutschland obsiegt hatte. Die Generalversammlung sprach ihm in diesem Punkte ihr Vertrauen aus. Dies dürfte richtig sein, da nach uns zugegangenen Informationen zwischen Beretta und den benachteiligten Westdeutschen eine Art Verständigung getroffen wurde, sodass für schweizerische Beschuldigungen nach dieser Richtung kein Raum mehr bleibt.

Selbstverständlich bezieht sich die Erklärung nur auf die Tätigkeit von Herrn Beretta in der Fipresci, denn nur diese stand auf der Traktandenliste und konnte behandelt werden. Ueber seine Tätigkeit in Locarno, die ebenfalls stark angegriffen ist, wurde nichts entschieden. Zwar kam man auf juristisch nicht ganz einwandfreie Weise unter "Varia" auch auf sie zu sprechen, doch wurde und konnte kein Beschluss darüber gefasst werden.

Als ungehörig müssen die masslosen und völlig unbegründeten Angriffe der tessinischen Presse auf die deutsche Schweiz in dieser komplexen Frage zurückgewiesen werden.

Die Polizei verbietet in dem Film "Frage 7" die Begrüssung des neuen Pfarrers durch die Konfirmanden, weil nicht genehmigt. (Zu unserm Bericht "Sturm um Frage 7" Seite 9)

Bildschirm und Lautsprecher

Schweiz

- Die Schweizerische Radio-und Fernsehgesellschaft trat in Bern zu ihrer 33. Generalversammlung zusammen. Angesichts der bekannten Differenzen über die vorgeschriebene Reorganisation war das Interesse gross, wurde jedoch in Bezug auf die deutsche Schweiz enttäuscht. Es stellte sich heraus, dass die verantwortliche "Beromünster-Konferenz" trotz zahlreichen Sitzungen in den Hauptfragen nicht vom Fleck gekommen ist und nicht einmal eine Übersicht über die Lösungsmöglichkeiten zu bieten in der Lage ist. Besonders bestehen grosse Schwierigkeiten zwischen den Studios von Basel und Bern, (dessen Direktor übrigens durch den Zentralvorstand der Gesellschaft das Gehalt gesperrt wurde). Wir werden auf die Reorganisationsfrage zurückkommen müssen. Wenn keine Verständigung gefunden werden kann, besteht die Gefahr, dass die Radio-Gebühr erneut erhöht werden muss.

- Der bisherige Mittelwellensender Chur stellt seinen Betrieb ein. Er werde schon lange durch ausländische Sender, welche sich trotz energischen Protesten nicht an die internationalen Vereinbarungen hielten, gestört, was noch ansteigen werde. Einwandfreier Ersatz werde durch die UKW-Sender Ladir, Valzeina und Säntis geboten.

Wir haben deswegen aus der Umgebung von Chur heftige Proteste erhalten. In der Tat besitzt bekanntlich nur ein Bruchteil der Hörer Empfänger, welche auf UKW - Empfang eingerichtet sind, was man in Bern sehr wohl weiss. Für viele kleine Leute entsteht dadurch der Zwang, entweder auf Radio zu verzichten oder einen neuen, teurern Empfänger zu kaufen, der für UKW eingerichtet ist. Für manche, Alte, Invalide, Gebrechliche, ist dies ausgeschlossen. Hier wäre eine helfende Umtausch-Aktion am Platze, ohne die Bern keine derartigen Beschlüsse mehr fassen sollte.

Oesterreich

- In der österreichischen Presse wurde festgestellt, dass der Kulturstaat Oesterreich das dürftigste Radioprogramm Europas senden werde, nachdem der Hörfunk ab 1. Februar zu strengsten Sparmassnahmen gezwungen sein wird. Das bisherige 3. Programm (UKW) wird zur Gänze gestrichen, das erste Programm schon um 22.15 Uhr gänzlich stillgelegt, die Festspielübertragungen aus Salzburg, Bregenz und Wien nur noch zu besonders günstigen Konditionen übernommen werden, usw. Dass der Schulfunk dadurch sehr geschädigt, das Orchester der Wiener Symphoniker hart betroffen wird ebenso wie die Staatsoper, vermochte keinen Einfluss auszuüben. -In Fachkreisen wird eine Abwanderung zum Fernsehen als naheliegendste Auswirkung vermutet. Vermutlich werden auch noch die Personalvertretungen gegen die vorgesehenen Personal-Einsparungen Massnahmen ergreifen. Sie haben bereits neue Forderungen angemeldet.

Deutschland

-In West-Deutschland samt West-Berlin gab es an Neujahr ca. 16,2 Millionen Radioteilnehmer. Davon verfügen 5,8 Millionen auch über einen Fernsehempfänger. Nur-Radiohörer gibt es also immer noch in der Höhe von 10,3 Millionen. Das entspricht etwa soviel wie der Gesamtteilnehmerzahl von Mitte 1952. (KiRu)

- An einer Tagung für Religionsdozenten wurde von Radio-Seite der Wunsch ausgesprochen, dass die zukünftigen Religionslehrer bereits während ihrer Ausbildungszeit mit den Problemen des Schulfunks und seiner Verwendung im Religionsunterricht bekannt gemacht würden. Den Versammlungsteilnehmern wurden biblische und kirchengeschichtliche Sendungen vorgeführt, die starkes Interesse erweckten.

Italien

- De Laurentiis hat mit dem Bau von riesenhaften Film-Produktionsanlagen samt Druckerei, Speziallaboratorien, Theatern etc. begonnen mit einem Budget von über 5 Milliarden. Die Anlagen sollen an Umfang und Einrichtungen die grössten von Hollywood übertreffen.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3,4
Barfuss durch die Hölle (Ningen no Joken)	
Via Mala	
Ein Nerz fürs arme Herz (Make mine Mink)	
Paris bei Nacht (Les nuits de Paris)	
Der lachende Leichnam (La chair à poisson)	
Alles in einer Nacht (All in a night's work)	
Viridiana	
Jedermann	
Die grossen Spiele	
FILM UND LEBEN	
Des Saengers Fluch	5
RADIO-STUNDE, Programme aus aller Welt	6,7,8
Fernseh-Stunde	8
DER STANDORT	9
Sturm um "Frage sieben"	
DIE WELT IM RADIO	10
Die Neuen	
VON FRAU ZU FRAU	
10'000 Betten	11

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. *Insertionspreise:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

A.Z.
LAUPEN-BERN